

## **Management und Berufsbildung – ein Spannungsfeld?**

### **focusMEM-Kongress 2018 in Basel**

***Am 20. und 21. September 2018 fand der jährliche Kongress der focusMEM, des Berufsbildungsvereins der Schweizerischen Maschinen-, Metall-, Elektro- und Elektronikindustrie, in Basel statt. Über 100 Bildungsfachleute aus der ganzen Schweiz verfolgten die Beiträge von namhaften Referentinnen und Referenten und – last, but not least! – Lernenden zum Themenkreis Berufsbildung, Führung sowie auch Integration und Diversität.***

„Management trifft Berufsbildung ... nicht!“ lautete etwas provozierend der Titel der Veranstaltung, der auf bekannte Herausforderungen anspielte: Wie macht man Managern aus dem Ausland Abschlüsse wie EFZ oder HF vertraut, damit diese neben Bachelor und Master ihre gebührende Chance erhalten? Wie lässt sich generell die Wertschätzung der Berufsbildung fördern, um die Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit des Systems auch in Zukunft zu gewährleisten?

#### **Akademisierung und Angelsachsen**

Zum Auftakt im Auditorium der ETAVIS Kriegel+Schaffner überbrachte Ulrich Maier, Leiter Mittelschulen und Berufsbildung des Kantons Basel-Stadt, die Begrüßungsworte der Regierung. Er hielt fest, dass es die Berufsbildung angesichts der Internationalität vieler Firmen tatsächlich nicht leicht habe. Es lohne sich jedoch, nicht vor der Akademisierung zu kapitulieren und sich für die notwendige Anerkennung einzusetzen.

Markus Jordi, Leiter Human Resources und Mitglied der Konzernleitung der SBB, vertrat in seinem Inputreferat die Ansicht, dass der Umgang mit der Diversität der Generationen sowie die Digitalisierung die weit grösseren Herausforderungen darstellten als angelsächsische Manager. Generell blickte er optimistisch in die Zukunft: Die Berufsbildung sei in der Schweiz hervorragend verankert; so werde das System weiter bestehen und sich entwickeln.

Eine solche Entwicklung präsentierte Fabienne Hürlimann, Projektleiterin Berufsbildung beim Gewerbeverband Basel-Stadt, mit dem seit 2016 bestehenden Unternehmer-Campus. Mit zwei Förderaktivitäten – die eine setzt bereits während der Lehre ein, die andere nach der Ausbildung – möchte diese Talentschmiede für zukünftige Unternehmerinnen und Unternehmer die Attraktivität der Berufslehre steigern.

#### **Teamführung im Profi-Fussball**

Ein Ausflug in die Welt des Sports führte die Kongressteilnehmenden auf den nahen Nachwuchscampus des FC Basel. Dort schilderte Bernhard Heusler, der den FCB von 2012-2017 präsidiert hatte, fundiert und unterhaltend seine Erfahrungen und Erkenntnisse bei der Unternehmens- und Teamführung. Diversität war auch in seinen Ausführungen ein wichtiges Stichwort. Mit FCB-Legende Massimo Ceccaroni wurde es gleich nochmals sportlich. Der technische Leiter der Nachwuchsabteilungen des FC Basel sprach zum Thema „Integration und Talente“ und stellte das Konzept der Kombination von Fussball und Schule beziehungsweise Berufslehre vor.

#### **Chancenreiche Berufsbildung**

Auch im Referat von Nationalrat Christoph Eymann war Integration ein Schlüsselbegriff. Der ehemalige Vorsteher des Erziehungsdepartements im Basler Regierungsrat betonte unter dem Titel „EBA als Chance“ die Vorteile von Attestausbildungen und wehrte sich gegen eine „Verakademisierung“ in der Bildung.

Auf grosses Interesse stiess auch die abschliessende Podiumsdiskussion. Vier Lernende technischer Berufe mit sehr unterschiedlichen Hintergründen betreffend Herkunft, Alter und schulische Vorbildung schilderten ihre Erfahrungen auf ihrem Weg zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und brachten zahlreiche Anregungen für Personalverantwortliche, Berufsbildner/-innen und Schulen ein.

Bestimmt waren es nicht zuletzt die anschaulichen Beispiele gelungener Integration, die Moderator Patrick Bossard, Leiter Berufsbildung bei ETAVIS Kriegel+Schaffner AG, zum Schluss dazu brachten, den Tagungstitel leicht zu revidieren: „Management trifft Berufsbildung vielleicht doch!“